# Berichte aus den Sektionen Basel, Bern, Luzern, Suisse romande, Svizzera italiana, Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **26 (2006)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Berichte aus den Sektionen Basel, Bern, Luzern, Suisse Romande, Svizzera Italiana, Zürich

## Sektion Basel

Jahresbericht des Präsidenten
für die Zeit vom 1. Juli 2005 bis zum 30. Juni 2006

A. Veranstaltungen
14. November 2005: Dr. Martina Sichardt (Berlin): «Kann Musik erzählen? – Versuch einer narratologischen Analyse von Werken Ludwig van Beethovens'» – 18. Januar 2006: Wang Zheng-Ting, Ph.D. (Melbourne): «Wind blowing through the reeds – Kommentiertes Konzert auf dem chinesischen Sheng» – 8. Februar 2006: Lic. phil. Martina Papiro (Basel): Einführung in die Ausstellung «Kind und Kagel – Mauricio Kagel und seine vor allem ‹Kinderinstrumente›» – 19. April 2006: Prof. Dr. Karol Berger (Stanford): «Die ‹Zauberflöte›, oder die Selbstbehauptung der Moderne» – 4. Mai 2006: Prof. Dr. Alexander Rehding (Harvard): «Kreischende Dissonanzen, unerhörte Vierteltöne und enharmonische Furien in der französischen Aufklärung» – 29. Mai 2006: Prof. Dr. Wolfgang Lukas (Wuppertal/Zürich): «Das deutschsprachige Singspiel der Aufklärung. Ein Blick aus literarhistorischer Perspektive» – 18. Juni 2006: Dr. Felix Meyer (Basel): Führung in der Ausstellung «Edgar Varèse – Komponist, Klangforscher, Visionär». Anschliessend Podiumsgespräch über Bill Violas Video «Desert» sowie Konzert mit dem Ensemble Phönix.

Alle Vorträge wurden in Verbindung mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel veranstaltet, der Vortrag von Wang Zheng-Ting in Zusammenarbeit mit dem Studio für Aussereuropäische Musik der Musik-Akademie der Stadt Basel, die Führung von Martina Papiro in Verbindung mit dem Historischen Museum Basel – Musikmuseum, der Vortrag von Wolfgang Lukas mit der Schola Cantorum Basiliensis sowie die Führung von Felix Meyer in Zusammenarbeit mit der Paul Sacher Stiftung, Basel.

B. Administratives
Die ordentliche Generalversammlung fand am 14. November 2005 statt. Der Vorstand traf sich am 29. August 2005, 15. Februar und 19. Juni 2006. Die Ortsgruppe zählte Ende Juni 2006: 122 Mitglieder (2005: 125).

C. Weiteres

Bereits im letzten Geschäftsjahr ging das Präsidium von Wulf Arlt an Martin Kirnbauer über; Wulf Arlt gehört dem Vorstand seit 1974 an und amtierte seit 1982 als dessen Präsident. Ebenfalls seit langem im Vorstand tätig (1985), trat zum Jahresende 2005 Dr. Peter Reidemeister aus dem Vorstand zurück. Beiden sei sehr herzlich für ihren grossen Einsatz für die Ortsgruppe gedankt. Anlässlich der Generalversammlung am 14. November 2005 wurden neu Dr. Thomas Drescher, stellvertretender Direktor der Schola Cantorum Basiliensis, und PD Dr. Ulrich Mosch, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Paul Sacher Stiftung, in den Vorstand gewählt. – Die durch die Basler Ortsgruppe unterstützte Arbeit an der Herausgabe der Texte von Jacques Handschin aus seiner St. Petersburger Zeit durch Dr. Janna Kniazeva wurde fortgesetzt. – Im Rahmen des Exkursionsprogramms der IMS-Tagung in Zürich wurde ein Programmvorschlag für eine Exkursion nach Basel ausgearbeitet (gemeinsam mit der Paul Sacher Stiftung, der Schola Cantorum Basiliensis, der Universitätsbibliothek und dem Musikmuseum). – Ein Antrag für eine finanzielle Unterstützung der Festschrift für Jean-Claude Zehnder wurde positiv behandelt.

Basel, im Dezember 2006

Martin Kirnbauer

Dr. Martin Kirnbauer, Präsident Sektion Basel
c/o Musikwissenschaftliches Institut
Petersgraben 27, CH-4051 Basel
061 267 28 00
martin.kirnbauer@unibas.ch

## Sektion Bern

Jahresbericht des Präsidenten zur Saison 2005/06

1. Vorstandsarbeit

Der Vorstand traf zu einer Sitzung zusammen, die der Vorbereitung der Veranstaltungen der nächsten Saison galt.

2. Veranstaltungen

Insgesamt wurden acht Veranstaltungen durchgeführt, darunter eine internationale Tagung anlässlich des 65. Geburtstag unseres langjährigen Präsidenten Victor Ravizza. Für die Durchführung dieser Veranstaltungen danken wir auch unseren Kooperationspartnern, dem Stadttheater Bern (12. No-

vember 2005) und dem Schweizerischen Musikpädagogischen Verband, Sektion Bern (3. April 2006):
12. November 2005: Jochen-Ulrich Peters (Zürich): Die Transformation eines heroischen Verspoems: Puschkins «Poltawa» und Tschaikowskis «Mazeppa».
3. Februar 2006: Symposium «Abschied in der Musik» mit Therese Bruggisser (Bern), Anselm Gerhard (Bern), Peter Gülke (Berlin), David Hiley (Regensburg), Hans-Joachim Hinrichsen (Zürich) und Laurenz Lütteken (Zürich).
27. März 2006: Hans-Jörg Neuschäfer (Saarbrücken): Von Spanien nach Italien; von Rivas zu Verdi: «Die Macht des Schicksals» als Drama und Opernlibretto.
3. April 2006: Ulrich Konrad (Würzburg): Mozart als Leser.
19. April 2006: Anna Maria Busse Berger (Davis, California): Die isorhythmische Motette und die Gedächtniskunst.
3. Mai 2006: Alexander Rehding (Harvard University): Kreischende Dissonanzen, unerhörte Vierteltöne und enharmonische Furien in der französischen Aufklärung.
23. Mai 2006: Melanie Wald (Zürich): Weltharmonie mit Dissonanzen. Die Musikanschauung Athanasius Kirchers.
28. Juni 2006: Matthias Schmidt (Wien/Basel): Mozarts «Don Giovanni» und die Masken der Aufklärung.

3. Publikationen
Im April 2006 wurde der erste Bericht der neuen Schriftenreihe Berner Veröffentlichungen zur Musikforschung ausgeliefert: Doris Lanz, *Neue Musik in alten Mauern*. Die «Gattiker-Hausabende für zeitgenössische Musik». Eine Berner Konzertgeschichte 1940–1967, Bern: Peter Lang 2006, 343 S. Eine öffentliche Präsentation dieses Buchs hat am 1. September 2006 im «Lichtspiel» in Bern stattgefunden.

Im Herbst 2006

Anselm Gerhard

Prof. Dr. Anselm Gerhard, Präsident Sektion Bern
c/o Institut für Musikwissenschaft
Hallerstr. 5, CH-3012 Bern
031 631 83 96
info@muwi.unibe.ch

## Sektion Luzern

Wie in den vergangenen Jahren standen auch die Kalenderjahre 2005 und 2006 im Zeichen der Zusammenarbeit der Sektion Luzern der SMG mit der Musikhochschule Luzern (MHS). Seit der Saison 2000/2001 werden Vorlesungszyklen durchgeführt, die zum einen für die Studierenden der MHS obligatorischen Charakter haben und die zum andern unseren Mitgliedern zum freien Besuch offen stehen. Angesichts der Überfülle an den der Musik gewidmeten Veranstaltungen in Luzern und Umgebung bietet dieser Modus nach wie vor Gewähr für einen guten Besuch unserer Anlässe. Es ist nun aber darauf aufmerksam zu machen, dass der genannte Modus nicht für alle Zeiten quasi in Stein gemeisselt bleibt: Es steht zum gegenwärtigen Zeitpunkt (25. Juni 2007) bereits fest, dass für die Master-Ausbildung («Bologna») ein Obligatorium für unsere Vorlesungszyklen nicht mehr gewährleistet ist; die Saison 2007/08 wird mithin die letzte nach der jetzt gültigen Regelung sein.

Im weitern ist festzustellen, dass die Zahl der Mitglieder unserer Sektion nach wie vor stagniert und es sich als schwierig erweist, Neumitglieder zu rekrutieren, was in hohem Mass mit der zuvor angesprochenen Überfülle an Veranstaltungen zu tun hat. Diese Problematik wurde an der letzten Zweijahresversammlung vom 2. November 2005 diskutiert. Es wird notwendig sein, mittelfristig nicht nur den Mitgliederbestand zu stabilisieren oder gar zu steigern, sondern auch nach neuen und attraktiven Formen unserer Aktivitäten zu suchen.

Nun aber zurück zu den Kalenderjahren 2005 und 2006. Der zweite Zyklus der Saison 2004/05 galt dem Komponisten Leos Janácek. Jakob Knaus, Zürich, hielt zwischen dem 16. Februar und dem 27. April 2005 folgende sechs Vorlesungen: 1. Herkunft aus der Provinz; 2. Sozialkritische Themen; 3. Aus Janáceks Baukasten; 4. Der Sprechmelodie-Spleen; 5. Aktuelle Opernthemen; 6. «Weder Greis noch gläubig».

Die Saison 2005/06 wurde mit einem Zyklus von Peter Benary, Luzern, eröffnet: «Die Musik als ‹mathematische Disziplin›». Die vier Vorlesungen im November 2005 behandelten folgende Themen: 1. Quantität und Qualität; 2. Zahlen und Zählen in der Musik; 3. J. S. Bach: ein Sonderfall?; 4. Symbolik. – Den zweiten Zyklus bestritt Urs Fässler, langjähriger Dozent an der MHS Luzern. Der Zyklus war, gegebenem Anlass zufolge, Mozart gewidmet und stand unter dem Titel: «‹... Ich kann es aber durch Töne!› – Mozarts musikdramatische Sprache». Die fünf Vorlesungen zwischen dem 11. Januar und 15. Februar 2006 behandelten folgende Themen: 1. Affektfigur und Klangmetapher: Mozarts musikalisches «Vokabular»; 2. Leben heisst Werden: Der Entwicklungsprozess in Mozarts Arien; 3. Schöpferischer Dialog: Die

Ensemble-Szenen als Spiegel des sozialen Lebens; 4. Transzendentes vergegenwärtigen: Kirchenmusik im Geist der Oper (c-Moll-Messe, Requiem); 5. Theater auf imaginärer Bühne: Instrumentalmusik im Geist der Oper. – Der dritte Zyklus, bestehend aus vier Vorlesungen zwischen dem 3. und 24. Mai 2006, beschäftigte sich mit der «Prima» und «Seconda Pratica». Rudolf Bossard, Luzern, setzte sich am ersten Abend mit der Begriffsklärung auseinander, stellte am zweiten und dritten Abend je ausgewählte Musikbeispiele zu den beiden Praktiken vor und erörterte in der letzten Vorlesung die Konsequenzen des Stilwandels für die Musik des Barocks.

Die Saison 2006/07 wurde mit einem der Musica sacra gewidmeten Zyklus eröffnet, von dem die ersten Vorlesungen noch ins Kalenderjahr 2006 fielen: Alois Koch, Luzern, gab am 6. Dezember eine Konzerteinführung unter dem Titel «Zu Frank Martins ‹Maria-Triptychon› und ‹Une Cantate pour le temps de Nöel›». Die nächsten beiden Vorlesungen bildeten einen Reflex auf das Mozartjahr. Am 6. Dezember behandelte Rudolf Bossard, Luzern, die Frage «Mozarts Wiener Jahre: Spielte die Kirchenmusik wirklich nur eine marginale Rolle?», und am 13. Dezember beleuchtete Hans Jörg Jans, Lugano, ein bedeutendes Frühwerk von Mozart; er stellte sein Referat unter den Titel «Geistliche Horizonte eines aufgeklärten Hofdichters in der Musik und im Menschenbild eines genialen Jugendlichen: Zur Azione sacra ‹Betulia liberata› von Pietro Metastasio und Wolfgang Amadeus Mozart».

Luzern, 25. Juni 2007

Rudolf Bossard

Dr. Rudolf Bossard, Präsident Sektion Luzern
Adligenswilerstr. 47, CH-6006 Luzern
041 420 51 69
bossard.rh@freesurf.ch

## Section Suisse Romande

### Rapport d'activités 2005

En 2005, seules trois manifestations sont à signaler au calendrier de notre section : une conférence de Monsieur Theo Hirsbrunner sur les « Nocturnes » pour orchestre de Debussy, donnée le 24 mai à l'Université de Lausanne dans le cadre du cours du professeur Georges Starobinski intitulé « Claude Debussy, impressionnisme et symbolisme », en collaboration avec l'université ; deux conférences de Madame Jacqueline Waeber sur le mélodrame, qui se

sont déroulées les 15 et 22 septembre au Musée historique de Lausanne, en collaboration avec l'Association des Amis d'harmoniques.

Par ailleurs, Adriano Giardina succède à Jacqueline Waeber à la présidence de la section. Il a été élu lors de l'assemblée générale ordinaire annuelle, qui s'est tenue le 2 juin 2005 à Genève.

Neuchâtel, septembre 2007

Adriano Giardina

lic. phil. Adriano Giardina, président de la section SR
Assistant, Université de Lausanne, Faculté des Lettres
Musicologie, Bâtiment Humense, Section d'histoire de l'art
Bureau 3070.2, CH-1015 Lausanne
Adriano.Giardina@unil.ch

## Sezione della Svizzera Italiana

Rapporto annuale 2005 della Sezione della Svizzera Italiana (Ricerche Musicali nella Svizzera italiana)

I sei tradizionali appuntamenti mensili hanno articolato argomenti svolti di volta in volta da studiosi e cattedratici nelle università svizzere e italiane, e ricercatori attivi sul campo nella nostra regione.

Il 13 dicembre 2004 Giuliano Castellani, ticinese formato all'Università di Friburgo, ha trattato il suo tema dottorale riguardante Ferdinando Paër come contributo allo studio dell'opera italiana di inizio 800. – Il 19 gennaio Luca Zoppelli ha presentato i risultati della sua ricerca sul processo compositivo nell'opera romantica italiana, con particolare riferimento a Donizetti (utile a chiarire l'aspetto della sorprendente rapidità di scrittura di questo autore, diventata proverbiale ma da ridimensionare alla luce dei vari stadi di attuazione della partitura). – Il 21 febbraio Lorenzo Bianconi e Angelo Pompilio hanno presentato il progetto RADAMES (*Repertoriazione e Archiviazione di Documenti Attinenti al Melodramma E allo Spettacolo*), attuato per conto dell'Università di Bologna come banca dati messa in rete allo scopo di fornire la documentazione sulle opere teatrali di ogni tradizione e di ogni tempo al servizio degli studiosi e degli operatori culturali. – Il 21 marzo Giorgio Appolonia ha tracciato il profilo artistico di Fernando Corena (1916–1984), illustrandone la carriera dagli inizi che dal 1938 per un decennio lo videro attivo a Lugano nelle produzioni vocali curate da Edwin Loehrer, attraverso l'affermazione alla Scala (1948), al Metropolitan (1954), ai festival di Glyndebourne, Edimburgo, Maggio Musicale Fiorentino,

Salisburgo e nei grandi teatri del mondo in memorabili allestimenti che lo consacrarono come impareggiabile basso buffo. – Il 18 aprile Massimo Zicari ha presentato il risultato di una sua ricerca dedicata alla ricezione del verismo operistico a Londra, tema che integra significativamente gli studi sulla portata internazionale di questa stagione operistica italiana. – Il 23 maggio Alissa Nembrini ha riferito su Maria Amadini (1919-2004), contralto bellinzonese la quale, «scoperta» da Vittore Veneziani rifugiato dal 1943 al 1945 nella Svizzera italiana dopo aver perso il posto di direttore del coro del Teatro alla Scala in quanto ebreo, visse un'indimenticabile stagione sulla scena milanese per un decennio dal 1948 in poi, accanto a figure di rilievo quali Maria Callas, Renata Tebaldi, Giuseppe di Stefano, ecc.

L'associazione è stata inoltre parte attiva nell'organizzazione del convegno e dei concerti dedicati dai *Cantus Gregoriani Helvetici Cultores* il 5-6-maggio (Ascona, Orselina e Lugano) alla memoria di Luigi Agustoni (1917–2004), illustre gregorianista già membro delle «Ricerche Musicali nella Svizzera italiana» che meritava di essere degnamente ricordato a un anno dalla scomparsa. Sono da menzionare gli interventi di Johannes Berchmans Göschl, Felice Rainoldi, Silvano Albisetti, Daniel Saulnier, Giovanni Conti.

Il 2005 è stato l'anno di importanti anniversari di istituzioni musicali locali. Il sessantesimo delle *Settimane Musicali di Ascona* è stato sottolineato da una pubblicazione storico-memorialistica (*Stagioni di grande musica*, a cura di Dino Invernizzi), in cui appare un ampio contributo storico-critico di Carlo Piccardi sull'evoluzione della rassegna. Tale saggio è anche consultabile online nel sito della nostra associazione (www.ricercamusica.ch). Carlo Piccardi ha pure collaborato con una prefazione alla pubblicazione di Nicola Balzano intitolata *Allegro con brio*, edita in occasione del 175° della Civica Filarmonica di Lugano.

L'operazione più importante che ha visto l'associazione in prima fila nel ruolo di promotrice, nonché di curatrice, è stata la rappresentazione del bozzetto lirico *Al canvetto* di Arnaldo Filipello su libretto di Giovanni Anastasi, recuperato dopo 70 anni alle luci della ribalta grazie all'allestimento curato dal Conservatorio della Svizzera italiana al Palazzo dei Congressi di Lugano. In occasione della «Festa d'autunno», tale «Festspiel» è andato in scena l'1 e il 2 ottobre con la direzione di Denise Fedeli e con la regia di Luciana Serra, rivelando i pregi di un lavoro significativo per la vitalità di una tradizione locale di musica popolaresca.

L'operazione è stata possibile grazie al ripristino della partitura da parte del socio Massimo Zicari, il quale ha lavorato sul manoscritto depositato nel fondo delle «Ricerche Musicali nella Svizzera italiana» presso l'Archivio di Stato di Bellinzona, insieme con le altre opere di Filipello. In margine alle due rappresentazoni è stato dato alle stampe un volume curato da Carlo Piccardi e Massimo Zicari, pubblicato dalla nostra associazione in coedi-

zione con Giampiero Casagrande (Lugano-Milano) dal titolo *Un'immagine musicale del Ticino – «Al canvetto» di Arnaldo Filipello e la stagione del Festspiel,* che per la prima volta affronta criticamente il fenomeno dello spettacolo popolare patriottico di impianto musicale approdato nella Svizzera italiana nel periodo tra le due guerre come diramazione della tradizione svizzera del «Festspiel».

Autunno 2007

Carlo Piccardi

lic. phil. Carlo Piccardi, Presidente della Sezione della Svizzera italiana
Via Nodivra 1, CH-6914 Carona
091 649 52 62
carlo.piccardi@bluewin.ch

## Sektion Zürich

### Jahresbericht 2005

Im Jahr 2005 hat die Sektion Zürich 5 Vorträge veranstaltet, 4 in Zusammenarbeit mit der Sektion Zürich des SMPV, 2 in Zusammenarbeit mit dem Musikethnologischen Archiv und 1 in Zusammenarbeit mit der Musikabteilung der Zentralbibliothek. Nach der Veranstaltung zum Gedenken an den vor 25 Jahren verstorbenen Zürcher Musikwissenschafter Erwin R. Jacobi vom 27. Januar mit Vorträgen von Dorothea Baumann und Bernhard Billeter, folgten am 12. und 22. April die Vorträge von Prof. Sebastian Klotz aus Leipzig über «Klangwelten – Lebenswelten: Thesen zur vergleichenden musikalischen Metropolenforschung (Berlin, Chicago, Kolkatta») und von Frau Prof. Dorit Tanai aus Tel Aviv über «The Birth of Opera and the Emergence of the New Science». Im Juni, nach der Generalversammlung folgte der Vortrag von Dr. Antonio Baldassarre (Zürich) über «Schönbergs Streichquartett op. 10» und am 16. Dezember Prof. Mathias Stöckli (Universidades Del Valle y Rafael Landívar, Guatemala) über «Musikarchäologie in Guatemala».

Am 31.12.2005 betrug die Zahl der Mitglieder unserer Ortsgruppe 99. 2 Mitglieder unserer Ortsgruppe sind gestorben (Dorothee Hug-Lauener und Linus David), 4 Mitglieder sind ihr neu beigetreten und 4 Mitglieder sind teils wegen Umzugs, teils altershalber ausgetreten.

Der Vorstand traf sich im Jahr 2005 zu 4 Sitzungen im Juni, Juli, September und November. Die Generalversammlung fand am 14.6.2005 statt.

Abschliessend geht mein Dank an den Vorstand und besonders an die zurücktretenden Vorstandsmitglieder, an Corina Caduff, Professorin am Institut für Cultural Studies an der Hochschule für Gestaltung, wo sie das Projekt Verhältnis der Künste leitet, die uns wegen zeitlicher Überlastung leider schon nach einem Jahr wieder verlässt, aber auch Lukas Näf, dem wir für seine Dissertation alles Gute wünschen, und Annette Stopp, der Vertreterin des SMPV, die nach ihrem Rücktritt aus dem SMPV-Vorstand auch bei uns ausscheidet, und schliesslich auch unserem Kollegen Akio Mayeda, Honorarprofessor der Universität Wien und Professor der Universität Osaka, der nicht nur die SMG durch seine wertvollen Ratschläge und Anregungen unterstützt hat, sondern auch die Musikwissenschaft und Musikethnologie an der Universität Zürich während fast dreissig Jahren durch geschätzte Unterrichtsveranstaltungen bereichert hat.

Damit geht mein letztes Jahr als Präsidentin der Zürcher Sektion der SMG zu Ende, die vor 85 Jahren, im Jahr 1921, gegründet wurde und seither von 5 Präsidenten geleitet wurde: bis 1931 von Dr. Georg Walter, Lehrer für Klassische Sprachen, Geschichte und Musik am Freien Gymnasium in Zürich und Bibliothekar der AMG, bis 1938 von Dr. Willi Schuh, Musikkritiker der NZZ und Lehrer am Konservatorium, bis 1958 von Prof. Dr. Antoine-Elysée Cherbuliez, Leiter des 1938 gegründeten Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Zürich und seit 1942 auch Dozent an der ETH Zürich, und bis 1985 von Prof. Dr. Hans Conradin, Titularprofessor und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Seminar. Ich möchte meine 21 Jahre dauernde Amtszeit schliessen mit den besten Wünschen an die Sektion Zürich und in der Hoffnung, dass die heute neu zu wählenden Vorstandsmitglieder unsere Bemühungen um gute Zusammenarbeit mit allen, die sich für Musik und Musikwissenschaft einsetzen und interessieren, fortsetzen, und dass sie insbesondere auch die durch Missverständnisse abgekühlten Beziehungen zum Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich wieder neu beleben können.

Feldmeilen, den 30. Mai 2006

Dorothea Baumann

PD Dr. Dorothea Baumann, Präsidentin der Sektion Zürich (bis Ende 2005)
Nadelstrasse 60, CH-8706 Feldmeilen
044 923 10 22
imsba@swissonline.ch